

Touren-Saisonauftritt und „Tag der offenen Tür“ am 4. April.....

Zum Auftakt unseres Sommertourenprogramms am Samstag, den 4. April, laden wir euch herzlich ein! Wir treffen uns wie in den letzten Jahren in der Nürnberger Innenstadt am Weißen Turm, wo drei geführte Radtouren mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad starten. Alle Touren enden an der Geschäftsstelle des ADFC Nürnberg. Dort bietet sich beim „Tag der offenen Tür“ noch die Gelegenheit, etwas zu fachsimpeln oder sein Rad codieren zu lassen.

Treffpunkt für alle Touren ist um 13 Uhr am Weißen Turm

Tour 1: Zum Schweinauer Buck, 17 km, Gemütlich

Tour 2: Richtung Fürth, 30 km, Locker

Tour 3: In den Osten, 42 km, Flott

Die Teilnahme an den Saisoneroöffnungstouren ist auch für Nichtmitglieder kostenlos.

Der „Tag der offenen Tür“ des ADFC Nürnberg findet im Infoladen in der Heroldstr. 2 von 14 bis 18 Uhr statt. Neben dem Angebot des Infoladens informieren wir über unser gesamtes Programm. Selbstverständlich liegen auch die Unterschriftenlisten für den Radentscheid aus und wer sein Rad codieren lassen möchte, kann das tun (Voraussetzung: Kaufbeleg und Ausweis müssen vorgelegt werden).

Das neue **ADFC-Tourenprogramm** liegt dieser Rundbrief-Ausgabe bei. Unter dem Motto „Nachhaltig, informativ und schmackhaft“ enthält das Programm mehrere Touren in Kooperation mit einkorn e.V., die die Radtour mit einem Hofbesuch und einer Verköstigung kombinieren. Aber auch sportliche Fahrer kommen auf ihre Kosten, wir bieten wieder Touren jeglichen Schwie-

rigkeitsgrades an. Stöbert in unserem Programm und lasst euch von unseren Tourenleitern „verführen“!

Das im letzten Jahr schon angekündigte bundesweite **Veranstaltungsportal des ADFC** ist jetzt unter

<https://touren-termine.adfc.de/>

online und enthält nun auch alle Touren aus den Kreisverbänden Nürnberg und Fürth, die im gedruckten Tourenprogramm vorgestellt werden. Aber nicht nur diese, mit der neuen Umkreis-Suche kann man sich zu einem beliebigen Standort die angebotenen Touren anzeigen lassen, über Kreisverbandsgrenzen hinweg. Darüber hinaus sind im Portal alle anderen Veranstaltungen wie Codieraktionen, Technikkurse oder Radreisevorträge abrufbar und das in einer Form, die auch auf Smartphone-Displays ansprechend dargestellt wird.

Schon in den letzten Jahren gab es während der Saison zusätzliche kurzfristig angesetzte Touren, die auf unserer Homepage angekündigt wurden. Diese werden in diesem Jahr nahtlos in das Tourenportal eingefügt. Genauso wird im Portal angekündigt, wenn eine Tour leider ausfallen muss: Also immer mal reinschauen!

Text: Ute Biegelmann Foto: Anja Würz



Mehr Zahlen über das Radfahren!.....

Wer wissen will, wie sich die Nutzung des Fahrrads entwickelt und welche Wirkung die Verbesserung von Radrouten mit sich bringt, braucht kontinuierliche Messungen. Die Stadt Nürnberg hat nach dem Fahrradzähler am Königstorgraben eine zweite Dauermessung am neu gestalteten Karl-Bröger-Tunnel installiert. Die Daten werden täglich auf der Seite https://www.nuernberg.de/internet/nuernberg_steigt_auf/ veröffentlicht.

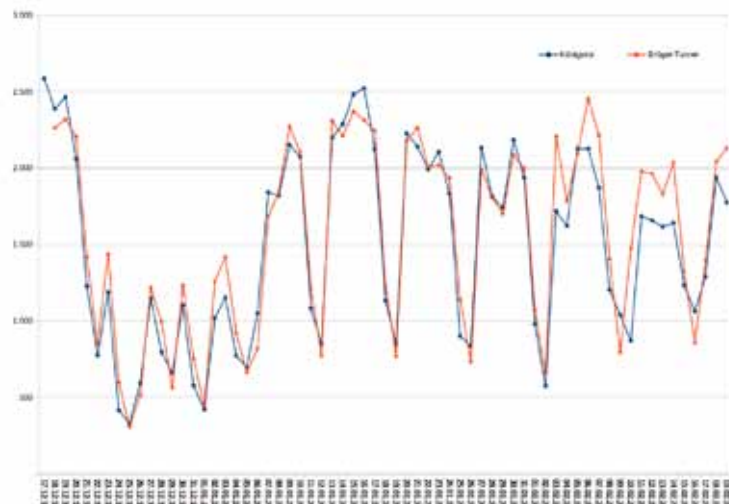
Die bisherigen Messungen zeigen ungefähr gleich hohe Nutzungszahlen an beiden Stellen, mit ganz leichtem Vorsprung am Karl-Bröger-Tunnel: werktags aktuell zwischen 2.000 und 2.500 Radlerinnen und Radler pro Tag, sieht man mal von den Weihnachtsferien und der Woche mit dem Sturmtief Sabine ab; und am Wochenende ca. 1.000 Radelnde pro Tag. Die Schwankungen entsprechend dem Wetter zeigen sich

an beiden Messstellen mit parallelem Auf und Ab.

Erfahrungsgemäß steigen die Zahlen ab Mitte März wieder deutlich an und im Sommer sind wieder Zahlen zwischen 3.700 und 4.500 an Werktagen (Maximum 4.952 am 17.7.2019)

und zwischen 2.200 und 2.800 an Wochenende zu erwarten. Im Alltagsverkehr lassen sich Radelnde anscheinend etwas weniger vom Wetter abhalten als beim Freizeitverkehr am Wochenende.

Text und Abbildung: Hermann Roß



Radentscheid: Das Sammeln der Unterschriften hat begonnen

Der Startschuss für den Radentscheid Nürnberg 2020 ist gefallen. Am Rosenmontag, 24. Februar 2020, begannen die Initiator*innen des Radentscheids zusammen mit Vertreter*innen der Bündnispartner*innen mit dem Sammeln der Unterschriften. Im Fahrrad-Café „Eddy would attack!“ wurden die ersten von 15.000 notwendigen Unterschriften auf die entsprechenden Listen gesetzt. Außerdem stellen die Radbotschafter*innen erstmals gebündelt und in voller Länge ihre zehn Forderungen der Öffentlichkeit vor. Am Donnerstag, 27. Februar 2020, informierten die Radbotschafter*innen ab 19 Uhr im MUZ Club alle Unterschriftensammler*innen und luden im Anschluss ein zu Livemusik und Party. Weitere Aktionen folgen, so bei der Fahrradmesse Franken in der Stadthalle Fürth am 14./15. März, ein Diskussionsabend zum Radverkehr in Nürnberg am 17. April im Filmkunsttheater Casablanca, bei der Kidical Mass am 26. April und als Highlight eine große Ringdemo an Himmelfahrt (21. Mai). Dazu kommen Infoveranstaltungen in 11 Kulturläden. Die genauen Termine, Näheres zu oben genannten Aktionen sowie weitere Aktionen finden sich im Internet unter radentscheid-nuernberg.de/aktuelles, auf Facebook unter [/radentscheidnbg](https://www.facebook.com/radentscheidnbg), auf Twitter unter [@radentscheidN](https://twitter.com/radentscheidN) und auf Instagram unter [@radentscheid_nbg](https://www.instagram.com/radentscheid_nbg).

Warum ein Radentscheid?

Mit dem Radentscheid wollen die Initiatoren erreichen, dass sich die Situation für Radfahrer*innen entscheidend verbessert. Nicht irgendwann, sondern jetzt! Gut geplante, sichere und attraktive Radwege sind die Voraussetzung dafür,

dass mehr Menschen gerne und häufiger das Rad benutzen. Der ADFC Nürnberg ist Bündnispartner des Radentscheid Nürnberg und arbeitet eng mit den Radbotschafter*innen zusammen.

Was ist eigentlich ein Radentscheid?

Der erste Schritt für einen Radentscheid ist ein Bürgerbegehren. Hierzu müssen 3% der in einer Kommune wahlberechtigten EU-Bürger die Forderungen unterschreiben. Bei aktuell etwa 400.000 Wahlberechtigten in Nürnberg sind das 12.800 Unterschriften. Da erfahrungsgemäß doch auch immer Nicht-Nürnberger und noch nicht Volljährige unterschreiben und manche Menschen mehrfach ihre Unterschrift setzen, werden 15.000 Unterschriften benötigt, um auf der sicheren Seite zu sein.

Sind die Voraussetzungen erfüllt, werden die Ziele des Radentscheids im Stadtrat diskutiert. Sollte dort keine zufriedenstellende Umsetzung der Forderungen beschlossen werden, kommt es innerhalb von drei Monaten zum Bürgerentscheid. Dann sind alle Nürnberger Bürger*innen gefragt, ob sie das Bürgerbegehren befürworten oder ablehnen.

Was fordert der Radentscheid?

Die Forderungen der Radbotschafter*innen, mit denen sie an den Stadtrat herantreten werden, sind:

1. Für durchgängige Wege: zeitnahe Lückenschlüsse im Radwegenetz
2. Für mehr Platz: breite, hochwertige Radwege an Hauptverkehrsstraßen
3. Für eine schnelle Runde: ein attraktiver Altstadttring bis 2026
4. Für mehr Sicherheit: 15 km sichere Nebenstraßen pro Jahr



Radentscheid Nürnberg 2020

5. Für Komfort und Sicherheit: 1.000 Fahrradabstellplätze pro Jahr
6. Für mehr Überblick: fahrradfreundliche Kreuzungen und Einmündungen
7. Für mehr Service: gute Baustellengestaltung und saubere Radwege
8. Für unsere Kinder: sichere Radwege zur Schule und zur Kindertagesstätte
9. Für eine schnellere Umsetzung: mehr Personal in der Verkehrsplanung
10. Für die Langstrecke: Radschnellwege für den Pendelverkehr

Eine genauere Ausführung der Punkte kann dem beigelegten Unterschriftenblatt entnommen werden. Weitere Erläuterungen und ergänzende Vorschläge, quasi eine Art „Langfassung“ des Radentscheids, finden sich unter:

<https://radentscheid-nuernberg.de/downloads> im Dokument:

Forderungen_erklaert_Radentscheid_Nuernberg.pdf.

Wie kann man mithelfen?

Zunächst natürlich durch die eigene Unterschrift (Bedingung: Volljährige*r EU-Bürger*in mit Wohnsitz in Nürnberg) und die nahestehender Menschen. Wer im größeren Stil bei der Unterschriftensammlung mithelfen möchte, wendet sich an:

unterschriften@radentscheid-nuernberg.de, weitere Mitmachmöglichkeiten finden sich wieder unter den bereits genannten Internet-Adressen.

Text und Fotos: Nicola Mögel



Erste Unterschriften sind gesammelt



Aktive und Bündnispartner

Generationswechsel beim ADFC Nürnberg

Am Freitag, 7. Februar 2020, wählte der ADFC Nürnberg einen neuen Vorstand. Markus Stipp folgte dem langjährigen Vorsitzenden Jens Ott. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Dr. Nicola A. Mögel und Albrecht Steindorff neu ins Amt gewählt. Bei den fünf Beisitzern kam Robin Mannetstätter neu hinzu. Im Vorstandsteam blieben die Schatzmeisterin Dr. Ute Biegelmann sowie die Beisitzerinnen und Beisitzer Fritz Greiner, Sabine Kuntz, Johannes Panse und Esther Zirnsack. Jens Ott hat 22 Jahre lang die Geschichte des ADFC Nürnberg gelenkt.

„Irgendwann ist es genug“, sagte Ott auf der Jahreshauptversammlung in Nachbarschaftshaus Gostenhof. Die anwesenden Mitglieder dankten ihm für sein großes Engagement. Während sich Jens Ott ganz aus der aktiven Vereinsarbeit zurückziehen will, bleiben die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Bärbel Sturm, Manfred Landgraf und Heinz Gieselmann auch ohne Vorstandsposten weiterhin aktiv. Markus Stipp wird den Schwerpunkt seiner Vorstandstätigkeit auf die Verjüngung des ADFC Nürnberg legen. Für Stipp, der auch im Steuerkreis des

Radentscheids Nürnberg 2020 aktiv ist, gilt: „2020 wird das Jahr des Radfahrens in Nürnberg!“

Albrecht Steindorff engagiert sich als Verkehrsfachmann. Nicola Mögel, Kommunikationsexpertin und ebenfalls Radbotschafterin beim Radentscheid, legt ihren Fokus auf die Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit des ADFC. „Wir wollen das Radfahren als einen wesentlichen und zukunftsfähigen Baustein des Verkehrs in der Stadt in Nürnberg noch populärer und vor allem sicherer machen als bisher“, so Mögel.

Text: Nicola Mögel



Markus Stipp, neuer Vorsitzender des ADFC Nürnberg
Foto: Ludwig Eble



Der neue Vorstand des ADFC Nürnberg
Foto: Ludwig Eble



In Gedenken an unser Mitglied

Renate Rottmooser

***1964 +2020**

Sie wollte mit ihrem Fahrrad noch die Welt erkunden, doch eine schwere Krankheit hat ihr diesen Wunsch verwehrt.

Wir im ADFC erinnern uns an Renates Lachen und ihre Fröhlichkeit. Auf vielen unserer Touren war Renate eine begeisterte und treue Mitradlerin. Auch bei der Critical Mass war sie oft dabei.

Ihr so früher Tod hat Bestürzung und Trauer ausgelöst, doch wir danken, dass es sie gab!

Unser Mitgefühl ist bei ihrem Ehemann und ihren Kindern und all denen, die sie jetzt schmerzlich vermissen.

Wir danken für die großzügigen Spenden an den ADFC Nürnberg, die wir im Sinne von Renate verwenden wollen.

Wir im ADFC werden Renate Rottmooser ein ehrendes Andenken bewahren.

In Mitgefühl und Anteilnahme

Der Vorstand und die Mitglieder des ADFC Nürnberg

Sollten wir in der Natur nur langsam fahren? Sind wir sonst gleich „Raser“?



Hirsche sind noch schneller als schnelle Radler

Radwege im Grünbereich, Radrouten durch die Natur bzw. in naturnahen Räumen sind immer wieder der Gegenstand von Kontroversen, auch in Nürnberg. Dabei geht es zum einen um das Thema Asphaltierung, zu dem es sicher kein eindeutiges, endgültiges Ergebnis gibt. Zum anderen wird immer wieder die Frage aufgeworfen, ob schneller Radverkehr überhaupt im naturnahen Bereich richtig aufgehoben sei oder eigentlich auf die Straße gehöre. Im Hintergrund scheint dabei eine Rolle zu spielen, dass „schnell fahren“ mit Autoverkehr verbunden wird und zu dem gehört bekanntlich die Straße.

Von schnellem Radverkehr sollte man wohl bei einem Tempo von 25 km/h aufwärts bis etwa 30 km/h sprechen. Kommt dieses Tempo nicht auch sonst in der Natur öfter vor? Hirsche erreichen z. B. eine Geschwindigkeit von ca. 67 km/h, Hasen von ca. 65 km/h, Hauskatzen immerhin ca. 48 km/h und selbst Eichhörnchen noch bis zu ca. 25 km/h. Nun sind Tiere meist nur dann richtig schnell, wenn sie auf der Jagd oder auf der Flucht sind, was wir Radler*innen ja nun nicht sein wollen.

Aber die Beispiele zeigen, dass Geschwindigkeit nichts „Unnatürliches“ ist, was nur auf von Menschen geschaffene Kunstbauten gehört. Und auch bei Geschwindigkeiten von 25 km/h oder mehr können wir Natur erleben. Nur fallen uns andere Aspekte auf, werden andere Gefühle hervorgehoben, als wenn wir z. B. langsam mit dem Blick auf den Boden gehen, um seltene Pflanzen, Pilze oder Beeren zu entdecken.

Wie kommen wir mit Spaziergängern/ Wanderern zurecht?

Die Probleme beim schnellen Radfahren liegen in Wirklichkeit oft woanders: Auch schon mit Tempo 20 sind wir wesentlich schneller als Fußgänger*innen. Sie nehmen einen großen Geschwindigkeitsunterschied zu uns wahr, mit

unserer vergleichsweise großen Wendigkeit sind wir auch relativ wenig berechenbar. Fußgänger*innen wünschen sich darum z. B. einen angemessenen Sicherheitsabstand beim Überholen und der ist auch gut für uns, weil auch die vergleichsweise langsamen Fußgänger*innen schnell genug und ebenfalls unberechenbar genug sind, um plötzlich vors Rad zu treten. Dieser Sicherheitsabstand muss bei höherem Tempo größer sein. Wenn dafür der Platz fehlt, wird es nötig abzubremsen und beim Überholen langsamer zu fahren. Und Fußgänger*innen wollen auch nebeneinander gehen und sich dabei unterhalten. Das gehört zu ihrem Lebensgefühl, das wir akzeptieren sollten. Gerade wir als Radfahrer*innen wissen ja, wie unangebracht es sein kann, wenn bestimmte Dinge einfach als „zumutbar“ erklärt werden. Deshalb sollten wir es auch nicht für „zumutbar“ erklären, immer hintereinander zu gehen, wenn es die Radfahrer*innen wollen.

Entscheidend ist die Weggestaltung

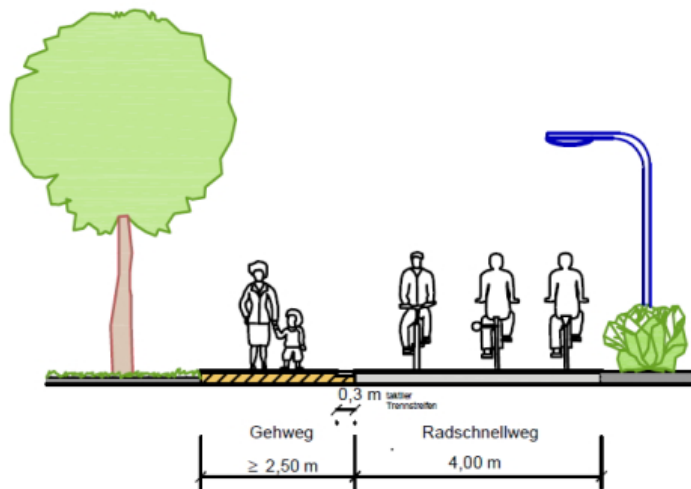
Im Kern geht es also darum, die Wege so zu gestalten, dass eine Begegnung von nebeneinander gehenden Fußgänger*innen und Radler*innen

mit angemessenem Sicherheitsabstand möglich ist. Und in viel genutzten Bereichen sind auch getrennte Wege für Fußgänger*innen und Radler*innen anzustreben. In Nürnberg gibt es bisher nur die Kombination von reinen Fußwegen (für Radverkehr verboten) und kombiniertem Rad-/Gehweg. Die Kombination von Gehweg und Radweg ist aber durchaus noch anzustreben.

Es geht nun nicht darum, jeden Naturraum mit einem breiten doppelten Wegesystem zu durchschneiden. Die Abwägung, welche Eingriffe in die Natur für den Wegebau möglich, vertretbar und sinnvoll sind, muss immer im Einzelfall erfolgen. Aber - und da schließt sich der Kreis zur Anfangsfrage – Wege für schnelleren Radverkehr in naturnahen Räumen können nicht von vornherein mit dem Argument abgelehnt werden, schnelle Radfahrer*innen gehörten nicht in die Natur. Und genauso ist es in diesem Zusammenhang unangemessen, wenn schnelle Radfahrer*innen immer als „Raser“ tituliert werden, die es fernzuhalten gelte.

Wir – der ADFC Nürnberg – sollten uns darum auch weiter dafür einsetzen, dass Radrouten z. B. am Rand des Westparks, entlang der Grünzone im Neubaugebiet Hasenbuck Süd oder im Pegnitztal geschaffen oder erhalten werden. Und eben durchaus nicht immer als kombinierter Rad-/Gehweg.

Albrecht Steindorff



*6,50 m: Sichere Begegnung von Fußgänger*innen und schnellem Radverkehr (Quelle: Machbarkeitsstudie Radschnellverbindungen Nürnberg – Fürth – Erlangen- Herzogenaunach – Schwabach und umgebende Landkreise im Auftrag der Stadt Nürnberg, 2017)*

4. Kidical Mass am Sonntag, 26. April 2020

Start um 15:00 Uhr am Norikus Hochhaus

Freude am Fahren – auch für radelnde Kinder

Die Gruppe Spontanaktionen des ADFC veranstaltet ihre 4. Kidical Mass, um für eine lebenswerte, sichere Radfahrstadt zu werben. Mit der angemeldeten Radtour durch die Nürnberger Innenstadt wollen wir darauf aufmerksam machen, dass dies für die jüngsten Verkehrsteilnehmer, die Kinder, besonders wichtig ist. Mit dem Motto: „Freude am Fahren auch für radelnde Kinder“ wird unter Begleitschutz der Polizei vom Hochhaus Norikus am Wöhrder See über den Ring und die Innenstadt zum Rosenaupark geradelt. Mit der Kidical Mass möchte das Team Kindern und deren Eltern die Angst nehmen, in Nürnberg ihre alltäglichen Wege mit dem Fahrrad zurückzulegen. Die Kids dürfen an diesem Tag die Straße erobern.

Diesmal wird die Kidical Mass in Kooperation mit dem Radentscheid durchgeführt. Da dürft ihr euch auf ganz besonderen Zulauf freuen.

Die Kidical Mass ist ein Familienevent mit politischem Charakter. Kommt mit Fahrrad, Laufrad, Kinderrad, mit Anhängern oder mit dem Familienlasten-

rad. Eltern und Großeltern, Freunde, Tanten und Bekannte: alle sind eingeladen, die kleinen Radler zu begleiten, denn selbstverständlich wollen wir die Kleinen schützen. Die letztjährigen Veranstaltungen verliefen ohne Zwischenfälle. Die Zusammenarbeit mit der Polizei war sehr erfreulich. Die mitradelnden Eltern und Familien waren zufrieden mit dem Ablauf und vor allem: die Kinder hatten ihren Spaß!

Termin: Samstag, 26.04.2019,

Treffpunkt: 15:00 Uhr beim Norikus-Hochhaus am Wöhrder See

Berichten möchten wir, passend hierzu, vom Aktionsbündnis **Bundesweite Kidical Mass**: Am **22.03.2020** organisiert Stefan Brückner eine bundesweite Kidical Mass.

Organisator ist der ADFC Köln. Das Aktionsbündnis ist in Trägerschaft der Agora Köln.

Wir vom ADFC Nürnberg sind aus aktuellen Gründen nicht dabei, unterstützen aber den ADFC Erlangen, der mitmachen wird. Schon jetzt kommt die Einladung an alle, die Lust und Zeit haben, dort am 22.03.2020 mitzuradeln. Näheres entnehmt bitte der Tagespresse. Und im nächsten Jahr sind wir auch dabei!

Solche großartigen Aktionen setzen ein Zeichen! Beim Aktionsbündnis sind mittlerweile 61 Städte mit 71 Veranstaltungen fest gemeldet. Berlin ist allein mit 11 Bezirken vertreten. „Vor allem sind wir von Nord nach Süd, von Ost nach West, von Klein- bis Großstadt vertreten. Das macht dieses Bündnis so großartig und wird ein wichtiges Zeichen für eine Verkehrswende im ganzen Land setzen.“

Alle weiteren aktuellen Informationen zur Kidical Mass entnehmt bitte dem Flyer, der Tagespresse und dem Internet unter www.adfc-nuernberg.de.

Kontakt: spontanaktionen@adfc-nuernberg.de.

Text: Bärbel Sturm Foto: Ludwig Eble



Fördermitglieder des Kreisverbands Nürnberg.....

Insgesamt 8 Fördermitglieder unterstützen mit ihrer Fördermitgliedschaft den ADFC in Nürnberg. In einer losen Reihe wollen wir den Fördermitgliedern die Möglichkeit geben, sich den Mitgliedern vorzustellen. Den Anfang macht die Umweltbank, die sich und ihr Projekt Banker on Bike vorstellt.

Banker on Bike – Radeln für einen guten Zweck

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UmweltBank sind begeisterte Radler.



UmweltBank
Mein Geld macht grün.

Wenn es um einen guten Zweck geht, treten sie umso kräftiger in die Pedale. Deshalb veranstaltet die grüne Bank jedes Jahr die interne Spendenaktion „Banker on Bike“: Für jeden Kilometer Arbeitsweg, der mit dem Fahrrad zurückgelegt wird, spendet die Bank einen Euro an gemeinnützige Initiativen und Vereine. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst schlagen die Projekte vor und stimmen über die Verteilung

der Spenden ab. So unterstützt die UmweltBank jährlich drei Projekte: ein globales, ein deutschlandweites und ein regionales. Die Aktion lohnt sich – im Jahr 2019 haben die UmweltBanker rund 37.000 km erradelt. So durften sich drei bemerkenswerte Initiativen über eine Spende aus der Radaktion freuen: Das Regenwaldprojekt Tropica Verde mit einem Schwerpunkt in Costa Rica, der Verein Bergwaldprojekt in Deutschland und das Naturschutzprojekt SandAchse Franken. Die radfreundliche UmweltBank förderte die Projekte mit insgesamt 39.000 Euro.

Die UmweltBank ist eine unabhängige Privatbank im Eigentum von rund 11.000 Aktionären. Seit mehr als 20 Jahren verbindet sie Finanzen mit ökologischer und sozialer Verantwortung. Dem Umweltschutz hat sie sich nicht nur mit ihrem Namen, sondern auch in ihrer Satzung verpflichtet. Bei keiner anderen Bank können Anleger ihr Geld so konsequent umweltfreundlich arbeiten lassen.

Deutschlands grünste Bank hat bereits über 23.000 Umweltprojekte mit zinsgünstigen Förderdarlehen finanziert.

Entlastung der Natur und finanzieller Erfolg sind bei der UmweltBank gleichberechtigte Ziele. Deshalb veröffentlicht sie ihre Ergebnisse regelmäßig in einem integrierten Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht. Seinen Erfolg misst das Unternehmen nicht nur an wirtschaftlichen Kennzahlen, sondern auch an den CO2-Emissionen, die durch die Finanzierung innovativer Umweltprojekte eingespart werden.



Schwabach

Kurznachrichten aus Schwabach

Am 07.02.2020 fand eine sehr gut besuchte Veranstaltung zur Kommunalwahl im Bürgerhaus statt. Der ADFC und der Bund Naturschutz hatten die OB-Kandidaten Dr. Michael Fraaß (CSU), Dr. Markus Hoffmann (Freie Wähler), Christine Krieg (B90/Die Grünen), Peter Reiß (SPD) und Axel Röttschke (FDP) eingeladen und unter der Leitung von Klaus Berger entspann sich eine lebhafte Diskussion um die Themen Radverkehr und Natur. Alle Kandidaten traten für bessere und sicherere Radwege ein, bei der Frage ob und in welchem Ausmaß dafür Einschränkungen für den Kfz-Verkehr und das Parkplatzangebot

verbunden sein sollen, gab es aber doch unterschiedliche Positionen.

Nach dem Redaktionsschluss für diesen Rundbrief fand die erste Schwabacher Fahrrad-Klima-Demo am 29.02.2020 statt, verbunden mit einer Rad-Demo-Tour rund um die Innenstadt und einer Abschlusskundgebung auf dem Martin-Luther-Platz. Auch diese Veranstaltung wurde zusammen mit dem Bund Naturschutz geplant.

Ab Anfang April bietet die Ortsgruppe Schwabach wieder die beliebten Feierabendtouren am Donnerstag um 18.00 Uhr an. Näheres dazu findet sich

im beiliegenden Tourenprogramm und im Veranstaltungsportal des ADFC.

Am 19.04.2020 nimmt der ADFC an der Schwabacher Auto-Show teil. Zum Thema „Alternative Mobilität“ werden die Transportmöglichkeiten mit einem Lastenrad demonstriert.

Die Ortsgruppe Schwabach hat eine Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht Schwabach begonnen. Das Ziel ist, über das Thema „sicheres Fahren“ neue Zielgruppen für das Radfahren anzusprechen.

Reinhard Klix

Fürth

Neuigkeiten aus dem Landkreis Fürth

Wie immer gibt es viel aus dem Landkreis zu berichten, was zum Thema Radverkehr passiert. Die Gemeinden engagieren sich immer stärker, um das Radfahren attraktiver zu machen. Nach Stein hatte auch Roßtal ein Radverkehrskonzept in Auftrag gegeben. Dieses wurde nun vorgestellt und erste Maßnahmen sollen dann vom Gemeinderat beschlossen werden. In Langenzenn hat man ein solches Radverkehrskonzept ebenfalls in Auftrag gegeben, und auch Cadolzburg plant eines für das laufende Jahr.

Was beinhaltet ein Radverkehrskonzept?

Es beginnt mit einer Ist-Aufnahme der Radverkehrsinfrastruktur und versucht unter Beteiligung der Bevölkerung und des Inputs der Politik und der Vereine einen Soll-Zustand zu erarbeiten. Dabei sollen natürlich Erfahrungen aus anderen Städten und Gemeinden eingebracht werden. Zudem werden kritische Stellen begutachtet und konstruktive Vorschläge gemacht, um sie nach Möglichkeit zu beseitigen. Darüber hinaus gibt das Radverkehrskonzept Anregungen, wo z.B. Radabstellanlagen angebracht werden sollen.

Natürlich hat dies immer auch den willkommenen Nebeneffekt, dass sich die Bevölkerung mit dem Thema Radverkehr intensiver auseinandersetzt. Die

Bürgerbeteiligung dient dabei auch der Partizipation und der Gestaltung der zukünftigen Mobilitäts-Infrastruktur.

Solch ein Radverkehrskonzept wird zumeist von qualifizierten Büros extern angefertigt und kostet durchaus einen 5- bis 6-stelligen Betrag. Jedoch ist dies gleichzeitig ein wichtiges Momentum um gezielt genau die Maßnahmen anzugehen, die den Radverkehr dann auch voranbringen.

Selbstverständlich geben auch wir, der ADFC Fürth, hier unseren Input. Und wir rufen gleichzeitig unsere Mitglieder auf, uns hierin aktiv zu unterstützen. Denn nur durch Eure Hilfe können wir zum Beispiel beurteilen, was vor Ort

sinnvoll und notwendig ist. Wir sind dann auch zumeist Mitglied im Steuerungskreis für ein solches Radverkehrskonzept und können dort unsere Anforderungen platzieren sowie die Ergebnisse besprechen und Empfehlungen geben.

Ein Radverkehrskonzept gibt es übrigens bereits für den gesamten Landkreis, das fortgeschrieben und ergänzt werden soll. Auch hier ist natürlich Input hochwillkommen. Wenn Euch also im Landkreis Fürth etwas besonders auffällt oder ihr hier Anregungen habt, dann schickt uns diese unter: info@adfc-fuerth.de.

Text und Foto: Olaf Höhne



Bericht von der Mitgliederversammlung KV Fürth 2020 sowie der Podiumsdiskussion.....

Liebe Mitglieder!

Fangen wir mal mit der Podiumsdiskussion an. Diese war aber keine Diskussion der Politiker vom Podium aus, sondern wurde in Form eines Fishbowls abgehalten: die Oberbürgermeisterkandidaten und Vertreter der Stadtratsparteien saßen sich im Saal ebenerdig gegenüber und durften Fragen des Moderators (Ralf Stefan Beppler) oder des Publikums beantworten, die dazu in den Stuhlkreis hereinkamen. Vielleicht lag es an diesem Format, dass die Diskussionsrunde sehr lebhaft ablief. Der Oberbürgermeister Dr. Jung, Herr Salimi (Bündnis90/Die Grünen), Herr Helm (CSU), Frau Lau (Freie Wähler), Herr Schönweiß (Die Linke) und Herr Eichmann (FDP) waren sich grundsätzlich einig, dass mehr für den Radverkehr getan werden müsse. Über das WIE waren Sie sich aber durchaus nicht einig. Herr Salimi forderte eine autofreie Innenstadt und massiven Ausbau der Radwege, während die anderen Parteien sich eher zu einem guten Miteinander bekannten. Ein Verkehrsmix von 30% Autoverkehr und 20% Radverkehr sowie 20% ÖPNV hält zum Beispiel der OB für realistisch. Herr Helm beharrt dabei auf Parkmöglichkeiten auf der

Freiheit, der Umstieg auf das auch aus ihrer Sicht sinnvolle Fahrrad sollte behutsam und durch Anreize gehen. Die FDP forderte ein Radkonzept, das klar macht, wohin sich Fürth bewegen soll. Herr Schönweiß hingegen betont auch die soziale Komponente und mahnt bessere Radwege für die Innenstadt an. Die meisten Lacher hatte Frau Lau auf ihrer Seite, die die Autos unter die Erde bringen möchte. Ob das konform mit dem Parteiprogramm der Freien Wähler ist, blieb leider unbeantwortet. Insgesamt waren es jedenfalls zwei unterhaltsame Stunden mit Diskussionen, die mit großem Engagement aller Beteiligten geführt wurden. Ganz toll waren auch die Redebeiträge der vielen Bürger*innen - immerhin hatten ca. 70 Personen den Weg zum Elan bei frühlingshaften Temperaturen gefunden. Und hier wurde auch deutlich, dass die Bürger*innen zwar die bisher gemachten Verbesserungen sehr wohl wahrnehmen. Dass aber der Weg zu einer wirklich fahrradfreundlichen Stadt, wo auch Kinder und Senior*innen stressfrei und sicher ihr Fahrrad benutzen können, noch weit ist. Viele artikulierten ihren Unmut, dass für die schwächsten Verkehrsteilnehmer die neu geschaffenen Radschutzstreifen teilweise stark

gefährdend seien. Statements, die den OB fast dazu brachten, das Plenum zu verlassen. Doch konnte Herr Dr. Jung davon überzeugt werden, dass es wichtig ist, dass diese geäußerte Kritik Gehör findet, denn es geht den Teilnehmer*innen durchaus um ein besseres und vor allem sicheres Miteinander aller Verkehrsteilnehmer. In jedem Fall war diese Podiumsdiskussion einen Monat vor der Kommunalwahl wichtig, um die tatsächlichen Positionen der Parteien in Sachen Mobilität des Fahrrads zu erfahren. Die anschließende Mitgliederversammlung wurde dann kurzgehalten. Ein Rückblick auf die Aktivitäten in 2019, ein Bericht über die aktuelle Finanzsituation sowie dem erfreulicherweise weiter anhaltenden Mitgliederwachstum. Zum Stichtag 31.12.2019 gab es 861 Mitglieder aus Stadt und Landkreis Fürth im ADFC KV Fürth, eine Steigerung um knapp 8%. Und auch für 2020 ist das Aktivitätenbuch gut gefüllt – wir suchen hier immer weiter Unterstützung für unsere Aktivitäten! Kommt doch einfach mal zu einem unserer monatlichen Treffen. Jeweils am ersten Mittwoch im Monat im Herr&Kaiser.

Text: Olaf Höhne Foto: Wolfgang Schulz



Service

Kleinanzeigen.....

Unseren Mitgliedern bieten wir die Möglichkeit, kostenlos fahrradbezogene Kleinanzeigen im „Rundbrief“ zu veröffentlichen.

Senden Sie Ihre Kleinanzeige einfach an die Nürnberger Geschäftsstelle (siehe „Anschriften und Treffpunkte“).

Aktuelle Infos

Jeweils zum Monatsanfang versenden wir unsere ADFC-Infomail mit aktuellen Informationen über lokale Fahrradthemen und -termine. Wer die ADFC-Infomail erhalten möchte, sendet einfach eine kurze E-Mail an: kontakt@adfc-nuernberg.de.

Vorteilsangebote.....

Vorteilsangebote für ADFC-Mitglieder wie Rabattaktionen und Sonderangebote, die uns bekannt sind, veröffentlichen wir auf unserer Homepage unter:

„Der ADFC – Infos für unsere Mitglieder“.

„Rundbrief“ digital statt auf Papier?

Du möchtest den „Rundbrief“ und unser Touren- und Winterprogramm lieber per Mail erhalten als per Post? Wir haben die Voraussetzungen dafür in unserer Mitglieder-Datenbank geschaffen. Sende einfach eine kurze Mail mit Deinem Wunsch an kontakt@adfc-nuernberg.de, dann erhältst Du künftig alle unsere Informationen per Mail statt per Post.

Übrigens: auch die „Radwelt“, die Mitglieder-Zeitschrift unseres Bundesverbands, kannst Du digital beziehen: einfach eine entsprechende Mail an radwelt@adfc.de senden.

Anschriften und Treffpunkte

Nürnberg

ADFC Nürnberg u. Umgebung e.V.

Heroldstr. 2, 90408 Nürnberg

Tel.: 0911 / 39 61 32

Fax: 0911 / 33 56 87

E-Mail: kontakt@adfc-nuernberg.de

Internet: www.adfc-nuernberg.de

Facebook: www.fb.me/ADFCnuernberg

Öffnungszeiten des Infoladens:

Mo. und Mi. von 17.00 - 19.00 Uhr

Treffen der Arbeitsgruppen im Infoladen:

Aktiventreff: 2. + 4. Mi., 19.00 Uhr

AG Verkehr: 1. + 3. Mo., 19.30 Uhr

AG Fahrrad-Navi: 1. Di., 19.00 Uhr

AG Technik: 3. Do., 19.30 Uhr

AG Infoladen: 2. Mo., 19.00 Uhr

AG Codierung: 4. Mo., 19.00 Uhr

Nürnberger Land

ADFC Ortsgruppe Nürnberger Land

Internet: www.adfc-nuernberger-land.de

Forum Radfahren im Nürnberger Land

Wann: letzter Mi. im Monat, 18.30 Uhr
(außer Aug. und Dez.)

Wo: siehe Internetadresse

Internet: <http://landkreis.nuernberger-land.de/index.php?id=4565>

Fürth

ADFC Fürth

c/o Bernd Leibinger

Hiltmannsdorferstr. 12, 90768 Fürth

E-Mail: info@adfc-fuerth.de

Internet: www.adfc-fuerth.de

Facebook: www.fb.me/ADFCFuerth

Offener Monatstreff:

Wann: 1. Mi., 19.30 Uhr

Wo: „Herr und Kaiser“
Kaiserstraße 89

Schwabach.....

ADFC Ortsgruppe Schwabach

E-Mail: schwabach@adfc-nuernberg.de

Internet: www.adfc-nuernberg.de/Schwabach

Allgemeines Treffen:

Wann: 2. Montag, 19.00 Uhr

Wo: Restaurant „Melathron“
Südliche Ringstraße 22-26

AG Verkehr:

Wann: 2. Mittwoch, 19.30 Uhr

Wo: Zum Weinstock
Reichenberger Str. 2

Unsere Fördermitglieder.....

e-motion Technologies

E-Bikes & Pedelecs

Schleifweg 47

90409 Nürnberg

www.emotion-technologies.de

eBike Maass

E-Bikes & Pedelecs

Barthstrasse 1

91207 Lauf

www.ebike-maass.de

Hansa Apotheke

Fürther Straße 2

90429 Nürnberg

www.hansa-apotheke-nuernberg.de

Kieser Training

Bärenschanzstr. 2

Zerzabelshofstr. 29

www.kieser-training.de

Lipp Projektentwicklung

Deutschherrnstr. 51

90429 Nürnberg

www.lipp-projektentwicklung.de

Schmidt Pedelec & More

E-Bikes & Pedelecs

Regensburger Str. 53-55

90478 Nürnberg

www.pedelec-schmidt.de

Stadt Lauf a. d. Pegnitz

Urlasstr. 22

91207 Lauf

www.lauf.de

UmweltBank

Ökologische Geldanlage + Finanzierung

Laufertorgraben 6

90489 Nürnberg

www.umweltbank.de

